

**Stefan Wesselmann, Universität Heidelberg, Netzwerk AltersfoRschung:  
Präsentation am 06.07.2013**

*Bauernsprichwörter:*

Ein Vater kann einhundert Kinder ernähren, aber einhundert Kinder wüssten nicht, wie sie einen Vater ernähren sollten.

Eigentum zu übertragen, heißt, nicht mehr zu leben.

Auf der Bank der Kinder zu sitzen fällt den Alten schwer.<sup>1</sup>

*Johann August Unzer: Hilfe beim Sturz eines Greises*

Wenn ein Greis einen Fall thut, welches ihm desto größere Gefahr bringt, je älter und völliger vom Leibe er ist, so muß man ihm, ob er gleich davon keinen Schaden genommen zu haben scheint, wenn er nur blutreich und noch bey Kräften ist, nur etwa sechs bis acht Loth Blut abzapfen, hierauf ihm alsobald einige Tassen voll von einem etwas gewürzhaften warmen Getränke, z. E. Melissenthee mit Honig reichen, und ihn gemächlich auf- und abgehen lassen. Er muß einige Tage etwas weniger, als gewöhnlich speisen, und täglich zweymal von selbigem Thee trinken, auch ordentlich den Leib ein wenig bewegen.<sup>2</sup>

*N. N., zitiert von Johann August Unzer: Hat eine 63-Jährige noch ein Recht auf Leben?*

Andreas Baccius, vielleicht kennst du den Mann,  
War ein geschickter Arzt und hatte wenig Kunden.  
Denn er war zu gewissen Stunden  
Ein wenig wunderlich. Kein Mensch ist stets sich gleich,  
Zudem war er vielleicht von Jugend auf nicht reich.

Einmal, als gleich bey ihm die bösen Stunden waren,  
Rief man ihn auch zu einer Frau bey Jahren.  
Er kam, und, als ein Arzt, der seine Kunst verstand,  
Pflanzt er der Alten gegen über  
Sich auf den Lehnstuhl hin; griff mit gewarmer Hand  
Nach ihrem Puls, und, wie er fand,  
So lag die gute Frau im Fieber.  
Er schüttelt seinen Kopf. Nun, meine liebe Frau,  
Sprach er, wie alt seydt ihr? doch sagt es mir genau.  
Ihr seydt ja, wie ich seh, schon grau.  
Herr Doctor, sprach die fromme Frau,  
Ich bin, wie sie mich sehn, gottlob mit Ehren grau,  
Und drey und sechzig Jahr, und sieben Wochen drüber.  
Was? schreyt der Arzt, und wirft der Kranken Hand zurücke,  
Was? ihr seydt schon so alt, und wollt doch noch nicht sterben?  
Sterbt, meine gute Frau, sterbt diesen Augenblick;  
Es wird nicht viel mit euch verderben:  
Ihr habt genug gelebt, das glaubt mir auf mein Wort,  
Er spricht, springt auf, und eilet fort.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Troyansky, David G.: Old Age in the Old Regime: Image and Experience in Eighteenth Century France. Ithaca 1989, S. 136. Zit. nach Thane, Pat (Hg.): Das Alter: eine Kulturgeschichte. Darmstadt 2005, S. 180.

<sup>2</sup> Unzer, Johann August (Hg.): Der Arzt. Eine medicinische Wochenschrift (Bd. 11). Hamburg 1764, S. 127.

<sup>3</sup> Das Original ist abgedruckt in: [Gärtner, Carl Christian (Hg.)]: Sammlung Vermischter Schriften von den Verfassern der Bremischen neuen Beyträge zum Vergnügen des

*Johann August Unzer: Wachstum und Niedergang des Körpers*

Die Knochen und die übrigen festen Theile des Körpers werden, nachdem sie in der Länge und Stärke völlig ausgewachsen sind, immer fester und dichter. Der Nahrungssaft, der ihnen zugeführt wird, und der zuvor ihren natürlichen Wachsthum befördert, dienet nun zu nichts mehr, als daß er ihre Masse vermehret, indem er ihre inwendigen Fächer ausfüllet. Die Gefäße werden knorpeligt; die Knorpel werden zu Knochen, und die Knochen werden fester. Alle Fäserchen verhärten sich nach und nach; die Haut wird trockner; die Zähne fallen aus; das Gesicht verlieret seine Schönheit, und der ganze Leib wird zusammengekrümmt. Man kann den ersten Anfang dieses Zustandes zuweilen schon vor dem 40sten Jahre wahrnehmen; und so nimmt er bis zum 60sten in unmerklichen Graden immer zu. Von da an, bis zum 70sten, wird der Verfall schneller; und hier gehet das hohe Alter an, wo alle diese Zufälle immer mehr überhand nehmen. Es stellet sich die Gebrechlichkeit des Alters ein; und gemeiniglich macht zwischen 90 und 100 Jahren der Tod dem ganzen Schauspiele ein Ende.<sup>4</sup>

*Johann Gottlob Krüger: Gedächtnisprobleme bei alten Menschen*

Es ist gar nicht wider die Gewohnheit der Natur einerley Würckungen durch entgegengesetzte Mittel hervorzubringen. Daher kann nicht nur eine allzugroße Erschlaffung der Gehirnfäsergen einen Mangel des Gedächtnißes verursachen, sondern es entspringt derselbe auch aus einer allzugroßen Steifigkeit dieser Fäsergen, wodurch sie ebenfalls zur Bewegung ungeschickt gemacht werden. Dieses scheint die Ursache zu seyn, warum das Gedächtniß im Alter schwächer wird, als es in der Jugend war. Denn es ist eine durch unleugbare Erfahrung ausgemachte Sache, daß sich mit dem Alter die Menge der flüßigen Theile vermindert, da sich hingegen die festen vermehren. Allein, man wird einwenden, daß die meisten alten Leute sich deßen sehr wohl zu erinnern wüßten, was sich in ihrer Jugend zugetragen, welches die Stärcke ihres Gedächtnißes zu beweisen scheint. Die Sache hat ihre Richtigkeit, und es ist der Mühe werth, die Ursache davon zu untersuchen. Ich glaube demnach, daß diese keine andere sey, als weil die Empfindungen der Menschen in der Jugend lebhafter als im Alter sind. Wenn nun lebhaftere Empfindungen lebhaftere Einbildungen hervorbringen, und wir uns desjenigen am leichtesten wieder erinnern, wovon wir ein lebhaftes Bild in der Einbildungskraft haben, so sehen wir, warum der alte Greiß sich auf seine Schulcammeraden besinnet, ohngeachtet er sich nicht erinnern kann, mit wem er vor einer Stunde gesprochen.<sup>5</sup>

---

Verstandes und Witzes. Drittes Stück. Leipzig 1749, S. 252f. Zitiert mit orthographischen Änderungen in: Unzer, Johann August (Hg.): Der Arzt. Eine medicinische Wochenschrift (Bd. 6). Hamburg 1761, S. 15f.

<sup>4</sup> Unzer, Johann August: Abhandlung vom Alter, und den Veränderungen, welche der menschliche Körper darinn leidet. In: ders. (Hg.): Der physikalische und oekonomische Patriot. Oder Bemerkungen und Nachrichten aus der Naturhistorie, der allgemeinen Haushaltungskunst und der Handlungswissenschaft. Des dritten Theils erstes Quartal. Hamburg 1758, S. 367f.

<sup>5</sup> Krüger, Johann Gottlob: Versuch einer Experimental=Seelenlehre. Halle/Helmstädt 1756, S. 214f.